

Ausschreibung

ifa-Forschungsprogramm „Kultur und Außenpolitik“

Das ifa-Forschungsprogramm „Kultur und Außenpolitik“ bietet Expertinnen und Experten die Möglichkeit, zu aktuellen Themen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) zu forschen und an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis zu arbeiten. Die Forschungsprojekte dauern in der Regel drei bis sechs Monate. In dieser Zeit werden aktuelle Erkenntnisse der Wissenschaft für die Akteure der Auswärtigen Kultur- und Bildungsarbeit knapp und präzise aufgearbeitet, Handlungsempfehlungen für künftige außenpolitische Maßnahmen formuliert sowie Expertengespräche und Diskussionsveranstaltungen initiiert.

Das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) schreibt folgendes Forschungsprojekt aus:

Dekoloniale Klimaaußenpolitik: Maßnahmen im Rahmen der AKBP

Mit der Staatssekretärin und Sonderbeauftragten des Auswärtigen Amtes für die internationale Klimapolitik Jennifer Morgan erhält der Klimaschutz einen besonderen Stellenwert in der Außenpolitik der Bundesregierung. Dabei gehören laut Auswärtigem Amt die Umsetzung des Übereinkommens von Paris und die Einhaltung des 1,5 Grad-Ziels zu den obersten Prioritäten der internationalen Klimapolitik.

Eine nachhaltige Lebensweise durch Beiträge wie z.B. E-Mobilität oder nachhaltige Energiegewinnung werden bisher vor allem in wirtschaftsstarken Regionen und Ländern – meist im Norden/Westen – verfochten. Oft werden hierfür jedoch Ressourcen aus dem globalen Süden genutzt. Um dem globalen Klimawandel zu begegnen, müssen sich alle Regionen an nachhaltigen Standards orientieren. Kritische Stimmen unterstreichen, dass die historische Hauptlast an der Klimaerwärmung beim globalen Norden/Westen liegt, während die Menschen im globalen Süden sehr viel stärker von den Folgen des Klimawandels betroffen sind.

Wie geht die internationale Klimapolitik mit diesem Erbe des Kolonialismus um? Welchen Ansätzen für Politikgestaltung jenseits westlicher Epistemologie kann mehr Beachtung geschenkt werden? Was bedeutet kulturelle Dekolonialisierung für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung? Wer diskutiert diesen Zusammenhang (Einzelpersonen, Interessengruppen, Regierungen)? Und wo werden diese Argumente vorgebracht? Auch in offiziellen Stellungnahmen? Wo ist Kritik begründet? Wie wird die Klimapolitik Deutschlands im Ausland wahrgenommen? Und welche Bedeutung kommt den SDGs zu?

Dieses Forschungsvorhaben hat zum Ziel, eine dekoloniale Kritik an der deutschen internationalen Klimapolitik zu untersuchen und mögliche Formate der Auseinandersetzung im Rahmen des AKBP zu identifizieren, die Raum schaffen können, um die jeweiligen Perspektiven zu diskutieren und zu reflektieren.

Format: Studie und Workshops

Beginn: August 2022

Arbeitsort: flexibel

Honorar: 9.000,00 € (brutto)

Bewerbungsschluss: 7. Juli 2022

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (in einem Dateianhang mit max. 3 MB) bis spätestens **7. Juli 2022** per E-Mail an: research@ifa.de
Die Auswahlgespräche finden voraussichtlich in KW 28 statt.

Weitere Informationen zum ifa-Forschungsprogramm „Kultur und Außenpolitik“ finden Sie unter: <https://www.ifa.de/forschung/forschungsprogramm-kultur-und-aussenpolitik/>

Für alle Projekte gelten nachstehende Bewerbungsvoraussetzungen und Bewerbungsmodalitäten:

Bewerbungsvoraussetzungen

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (mindestens M.A.)
- Nachgewiesene Erfahrungen und fundierte Kenntnisse im Thema des jeweiligen Projekts sowie auf dem Gebiet der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik
- Bei Projekten mit Veranstaltungsformat: nachgewiesene Erfahrungen in der Veranstaltungsorganisation
- Bei Projekten mit Publikation: sehr gute nachgewiesene Kenntnisse im redaktionellen Bereich und im wissenschaftlichen Arbeiten
- Gute Fremdsprachenkenntnisse in Englisch sowie in der für das jeweilige Projekt erforderlichen Sprache
- Das Projekt kann als Forschungsauftrag oder Stipendium vergeben werden. Bei Stipendien handelt es sich um Vollzeitstipendien. Die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten dürfen im Forschungszeitraum in keinem Beschäftigungsverhältnis stehen. Forschungsaufträge sind von dieser Regelung nicht betroffen.

Bewerbungsmodalitäten

Der Bewerbung für das Forschungsprogramm „Kultur und Außenpolitik“ sind folgende Unterlagen hinzuzufügen:

1. Motivationsschreiben (inkl. Anschrift, E-Mail, Telefon, ggf. Fax und Mobiltelefon)

2. Angaben zum Projekt:

- Titel bzw. Themenschwerpunkt des Forschungsvorhabens
- Kurze Darstellung der Relevanz der Fragestellung, um bestehende Forschungsdefizite zu adressieren
- Kompakte Skizze des Vorhabens im Umfang von max. 2 Seiten
- Vorläufige Gliederung der Arbeit
- Arbeitsprogramm bzw. Zeitplan, aus dem hervorgeht, dass das Vorhaben im Zeitrahmen des Stipendiums/Honorarvortrags realisierbar ist
- Angabe einschlägiger Quellen und Methoden

3. Lebenslauf